

12. Anforderungen an die Bedienbarkeit und Informationen zur MBE am Standort Zitadelle Gebäude E

Die GWM hat ihre Mitarbeiter vorrangig auf die Fabrikate¹³

- Kieback und Peter (K&P),
- Priva- und
- Saia-Anlagen
- Viessmann-Regelungen¹⁴

geschult. Im Pflichtenheft ist zu berücksichtigen an welchem Standort, welches Fabrikat verbaut ist oder ob eine neue MSR-Technik aufzubauen ist.

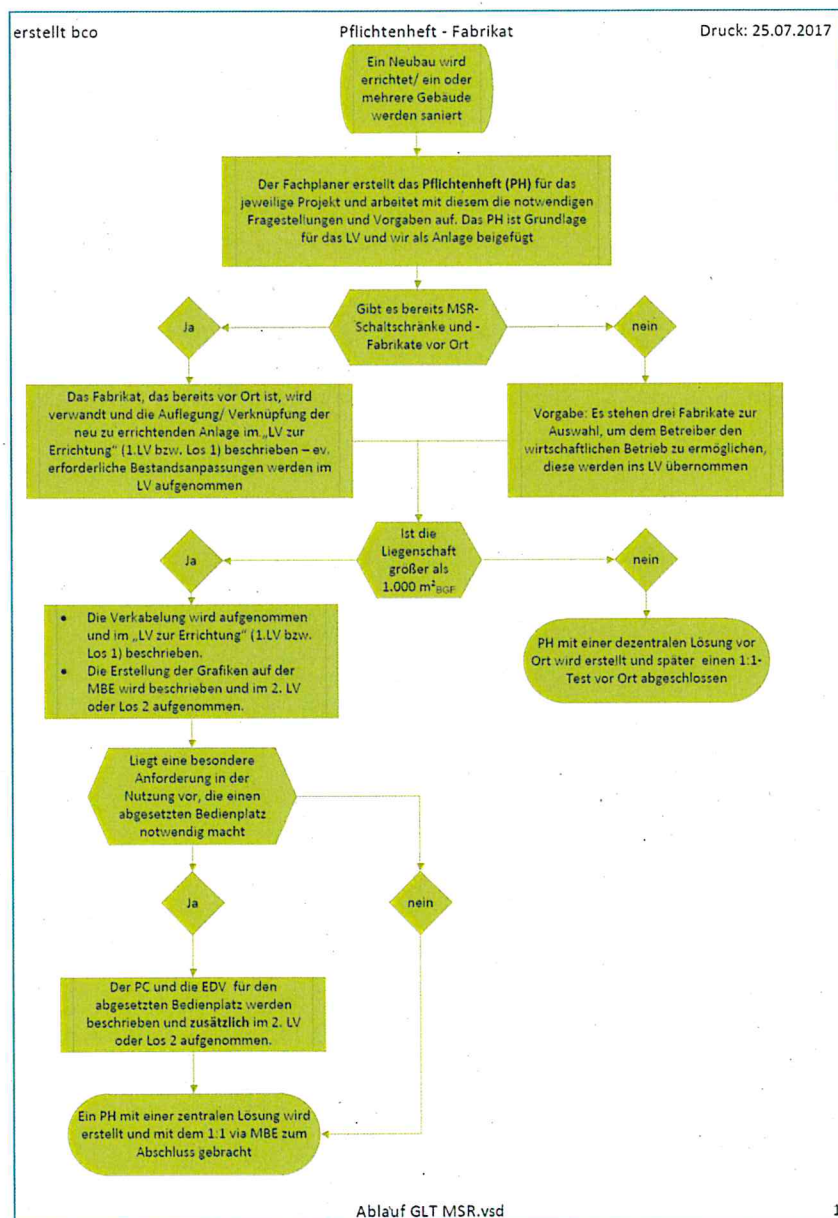


Abbildung 3: Flussdiagramm Anlage 12a Stand 25.7.17

¹³ Alphabetische Reihenfolge

¹⁴ in kleinsten Liegenschaften, die „nur“ eine dezentrale Kesselregelung besitzen

Es gibt derzeit einen MSR-Mitarbeiter in der Werkstatt der GWM, dieser ist für alle Anlagen bei MSR-(Reparatur)Arbeiten zuständig.

Desweiteren sind zwei Mitarbeiter beim EM für die Bedienung und Betreuung der MBE/ GLT auf der Zitadelle verantwortlich. Auf dieser GLT sind derzeit rund 60 kommunale Liegenschaften des gesamten Stadtgebietes aufgelegt.

Die Hausmeister in den Liegenschaften vor Ort vertreten sich gegenseitig an den Standorten und müssen in der Lage sein, die Störmeldungen schnell auf den Displays der Schaltschränke zu erkennen. An großen und besonderen Standorten haben die Hausmeister und Haustechniker Zugriff auf die Anlagen über abgesetzte Bedienplätze. An diesen abgesetzten Bedienplätzen werden bei Bedarf die Nutzungszeiten und Sonderzeiten zu Belegungen und Veranstaltungen der Liegenschaft eingeben und angepasst.

Werden beliebig viele Fabrikate am Standort bzw. in der Stadtverwaltung verbaut, erschwert das die Betreuung. Diese Erschwernis würde das wirtschaftliche Betreiben eines Gebäudes verhindern; da sich jede Person immer wieder in eine andere Eingabemaske, andere Grafiken, andere Bedienung einarbeiten muss.

Im LV-Text sollten daher die Beschreibungen für die vor Ort zu montierenden Bedienoberflächen / Displays, den zuvor genannten Fabrikaten entsprechen, um ein schnelles Zurechtfinden und Bedienen für den Anwender zu ermöglichen.

Die Displays an den Schaltschränken sind fest einzubauen und nicht als abnehmbare „Tablets“ anzubringen.

Ist an einem Standort z. B. „Priva“ verbaut, sollte bei einer Sanierung oder weiteren Neubauten zur Liegenschaft kein Fabrikatswechsel stattfinden, sondern das Fabrikat, in diesem Fall „Priva“ fortgeführt werden. Ein Fabrikatswechsel innerhalb der Liegenschaft bringt mehr Aufwand in der Abstimmung der Komponenten bei der Errichtung mit sich und erfordert wesentlich mehr Zeitaufwand in der Bedienung und Betreuung der Anlagen durch die Mitarbeiter.

Diese Entscheidung für ein System eines Anbieters gleicht der Entscheidung bei der Beschaffung von Büro-Computern und damit für ein bestimmtes Betriebssystem. Mit dem Betriebssystem wird die Festlegung getroffen, ob z. B. Apple® oder Microsoft®-Programme genutzt werden. Auch in Verwaltungen und externen Unternehmen ist es unrealistisch alle ein bis vier Jahre die Software auf allen PCs und Servern zu wechseln und alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen immer wieder auf neue Systeme bzw. diverser parallel genutzter Softwarefabrikate zu schulen. Die Mitarbeiter der Landeshauptstadt Mainz arbeiten beispielsweise mit **einem** Textverarbeitungsprogramm und **einer** Tabellenkalkulation.

Die MBE bei der Gebäudewirtschaft ist vor vielen Jahren bei der Firma Kieback und Peter GmbH beschafft worden.

Bei der MBE handelt es sich um eine Neutrino-GLT von Kieback und Peter (Version 9.26), die den BACnet-Standard 1.12 unterstützt.

Die IP-Adresse, die Nummer für die SUB NET Maske und das Gateway werden von der GWM benannt (Tel. 06131 12 40 32).

Die IP-Adresse und die BACnet-ID sind an den Controllern **vor** dem 1:1-Test einzutragen.